



»Der Schrei kam mittags um zwölf.«

Dietlof Reiche, Freddy. Ein Hamster greift ein (Weinheim: Beltz 2006; Erstausgabe: 2000)

Ich habe diesen Satz gewählt, da er Spannung verspricht, die im Buch auch gehalten wird. Es gibt viele Autoren, die sich in Hunde oder Katzen versetzen, doch mir ist bis jetzt kein einziger begegnet, der aus der Sicht eines Nagetiers berichtet.

Laura Dudziak, Weinheim, 10. Klasse

»Stellt Euch einen Schrank vor!«

Walter Moers, Rumo & die Wunder im Dunkeln (München: Piper 2006; Erstausgabe: 2003)

Mein schönster erster Satz ist gar nicht der schönste, den ich gefunden habe. Eigentlich ist er gar nicht schön. Er ist genial, interessant, kurz, anspruchsvoll und eine Aufforderung. Ich meine, einen Schrank muss man sich erst einmal vorstellen! Das ist gar nicht so einfach, denn ein Schrank kann jedes Aussehen haben. Man weiß nur genau, dass das ganze dicke Buch vor einem auf der ureigenen Vorstellung dieses Schrankes basiert.

Man muss sich für eine Variante des Schrankes entscheiden, bevor man weiterliest. Genau so, wie Sie sich jetzt den Schrank vorstellen, oder sogar mich; einfach, um sich mit dem Text zu identifizieren und ihn einordnen zu können. Sie werden merken: Das ist enorm wichtig, denn ansonsten kann es leicht passieren, dass man mit dem Text nicht in Berührung kommt, ihn nicht für sich selbst versteht.

Róse Müller, Fürstenwalde, 11. Klasse